



Jetzt ist die Zeit – Aufbruchstimmung

ELJV Neukonstituierung
MAF *How to unlearn patriarchy*
Einladung zum 38. DEKT in Nürnberg

INHALT

- 03 SCHLAGLICHT**
- 04 EDITORIAL**
- 05 KIRCHENTAG IN NÜRNBERG**
 - 05 Fahrt zum DEKT mit dem Landesjugendpfarramt
 - 07 Bike & Help
- 08 GREMIEN I / JUGENDVERBAND**
 - 08 Evangelische Landesjugendvertretung
- 10 EVENTS**
 - 10 After-Summer-Party
- 11 PROFIL**
 - 11 On Tour – Schwabenkindern auf der Spur
- 13 GREMIEN II / JUGENDVERBAND**
 - 13 MAF – MACHt Feminismus
- 16 JUGENDPOLITIK**
 - 16 Demokratie-Tag RLP
- 18 EVANGELISCHE JUGEND VOR ORT**
 - 18 Klausurtagung der Zentralstellen
 - 19 Trinationale Begegnung 2023
- 20 FREIE JUGENDVERBÄNDE**
 - 20 VCP-Bundeslager
- 21 PERSONALIA**
 - 21 Hannah Schneider, Simon Dickemann, neue Räumlichkeiten Prot. Stadtjugendpfarramt KL
- 22 BIBLIOTHEK**
 - 22 Empfehlungen
- 23 NEUJAHRSEMPFANG**
 - 23 Einladung
- 24 KALENDER**
 - 24 Terminübersicht



38. DEKT in Nürnberg 2023



Bike & Help-Tour zum DEKT in Nürnberg 2023



VCP-Bundeslager



SCHLAGLICHT

„ZUSAMMEN:HALT“ – so lautete das Motto der diesjährigen Friedensdekade. Ich weiß nicht, wer von Euch und Ihnen die Friedensdekade jedes Jahr begeht. Ich weiß nur, dass in diesem Jahr auf dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine viele Friedensgruppen und Gemeinden die Bedeutung der christlichen Friedensarbeit wieder neu entdeckt haben. Das macht Hoffnung! Die Leitfrage der Dekade mit all ihren Aktionen bundesweit war:

Was hält diese Gesellschaft oder diese Welt zusammen? Und der Doppelpunkt stellt symbolisch die Frage: Wo müssen wir als christliche Friedensdienste, als Kirche oder als Christ*innen gemeinsam „Halt!“ sagen, damit diese Welt nicht noch weiter auseinanderdriften in Arm und Reich, wohlhabend und chancenlos, sicher und kriegsgebeutelt, bewohnbar und ausgetrocknet und vieles mehr.

Was verbindet Menschen, wenn es um Wege aus den gefühlten Dauerkrisen der Menschheit geht, so wie die Folgen der Pandemie, die vielen militärischen Konflikte oder die Erwärmung der Erdatmosphäre? „Solidarität“ – ein großes Wort. Doch wofür steht der Begriff genau? Ist es nur ein Wort? Ein Wert? oder sogar beides?

Gemeint ist mit „Solidarität“ in erster Linie eine Haltung, nämlich das gegenseitige füreinander Eintreten in der Gemein-

schaft, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten. Geteilte Werte sowie Überzeugungen und Ziele spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind der „Kitt“, der eine Gesellschaft zusammenhält, und zwar die Selbstverpflichtung von Menschen, sich sozial zu verhalten ohne danach zu fragen, was für mich dabei herauspringt.

Wer wissen möchte, was die Bibel zum Thema „Solidarität“ sagt, der schaue am besten im den 1. Brief des Paulus, den er an die Gemeinde in Korinth geschrieben hat: „Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.“ Paulus vertritt hier ein ganz anderes Freiheitsverständnis als z.B. Neokapitalisten, Corona-Gegner oder Leugner des Klimawandels. Freiheit bedeutet nicht, dass ich tun und lassen kann, was ich will und dass nur meine Sicht der Dinge zählt.

Freiheit bedeutet vielmehr, dass ich mich mit meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten zum Wohl aller in die Gemeinschaft einbringe. „Niemand suche das Seine, sondern was dem anderen dient“. Der afrikanische Priester und Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu hat dieses Verständnis von Freiheit auf die weltweite Menschheit bezogen. Für ihn gehören alle Menschen zu einer weltweiten Gemeinschaft, weil jeder

Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen ist und die Menschen deshalb untrennbar miteinander verbunden sind.

Desmond Tutu bringt das biblische Verständnis von Solidarität mit wenigen Worten auf den Punkt: „Ich bin, weil du bist!“ – kürzer geht es nicht, aber es ist alles gesagt: „Ich bin, weil du bist“.

Am 20. Dezember ist der Tag, den die Vereinten Nationen zum weltweiten „Tag der Solidarität“ erklärt haben. Nur vier Tage vor dem großen Ereignis der Christenheit. Gott wird Mensch, um zu zeigen, wo wir Gott am ehesten begegnen: In einem Menschen, in „den“ Menschen, die alle Abbilder des einen Gottes sind. „Ich bin, weil du bist“. Das gilt für die eine Menschheit, die nur überlebt, wenn sie lernt, solidarischer zu leben. Und es gilt auch für eine Evangelische Jugend, in ihrem Eintreten für junge Menschen in dieser Kirche und in Gottes Welt. Das wünsche ich uns für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr.

FLORIAN GEITH
Landesjugendpfarrer

LIEBE LESER*INNEN,

ich möchte dieses Mal auf ein Vorwort verzichten.

(Warum? Weil ich schreiben müsste, was ich mir sehnlich zu Weihnachten wünsche! Ich müsste schreiben, was ich mir von Herzen und ganz konkret zur Unterstützung der Ukraine wünsche ... Ich müsste schreiben, was ich mir für die Frauen im Iran wünsche ... Ich müsste schreiben, welche klare Haltung zum Selbstbestimmungsrecht egal ob non-binäre Identität oder in Bezug auf Abtreibung ich teile und dies theologisch begründen ... Ich müsste schreiben, wie sehr ich die Aktivist*innen der Letzten Generation verstehe angesichts der Tatenlosigkeit der Politik in Bezug auf den Klimawandel rund um die Welt ... Bestimmt würde ich auch schreiben, was sich viele Teilnehmer*innen des MAF „Unlearn patriarchy“ von Männern und Frauen in der Gesellschaft aber gerade auch bei uns in der Kirche wünschen ... Ich würde schreiben, dass ein soziales Pflichtjahr nur für junge Menschen ungerecht ist – gerade angesichts der Nachteile, die sie durch die Pandemiezeit haben und würde vielleicht vorschlagen, ein soziales Pflichtjahr für alle einzuführen, mit Wahl des Zeitpunkts ...

Ups, jetzt habe ich doch geschrieben, was ich schreiben würde. Also bitte niemandem verraten, es könnte jemanden triggern oder schmerzhaft auf die bequemen mitteleuropäischen Kirchenfüße fallen.)

Anstatt dessen wünsche ich Euch und Ihnen allen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest, einen gesunden sowie trotz allem hoffnungsvollen Beginn des Jahres 2023 und vor allem Heiterkeit – die notwendig ist, um sich selbst nicht zu ernst zu nehmen! Lasst uns zusammen also wieder ein bisschen mehr über uns selbst lachen.

Ihre und Eure

Jutta Deuschel

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsleitung



Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Abdruck unaufgefordert eingehender Beiträge kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Redaktion erreichen Sie:
Mo–Do 8.30–12 Uhr und 14–16 Uhr, Fr. 8.30–12 Uhr
Christiane Fritzing (Sekretariat), Tel.: 0631 3642-020
fritzing@ejpfalz.de

Bildnachweis/Quellen:
S. 4: Bild von Vectonauta auf Freepik https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/lauer-spritzer-mit-zeit_10122363.htm#query=sprechblase&position=4&from_view=keyword
VCP: Bilder Abendstimmung u. Ankunft: VCP Benedikt Bahl
Bild Bühne: VCP Moritz Dilger
Bibliothek: shutterstock_1331031926
Redaktionsschluss: 24.02.2023

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Jutta Deuschel (Redaktionsleitung), Florian Geith, Heidrun Krauß, Ingo Schenk, Volker Steinberg
Satz, Grafik, Layout: Christiane Fritzing
EJaktuell erscheint im 71. Jahrgang, ISSN 0724-1518
Landesjugendpfarramt der Evang. Kirche der Pfalz
Redaktion EJaktuell
Unionstraße 1, 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631 3642-001, Fax: -099
info@ejpfalz.de
www.ejpfalz.de
Druck: Kerker Druck, Kaiserslautern
Auflage: 1600

KLIMASCHUTZ

Diese Zeitschrift ist klimaneutral gedruckt. Das bedeutet eine ordnungsgemäße und transparente Berechnung der anfallenden CO₂-Emissionen des Produktionsprozesses sowie der damit verbundene korrekte Ausgleich der Emissionen durch den Ankauf von CO₂-Emissionszertifikaten. Dabei haben wir uns für ein Klimaschutzprojekt in Ceará/Brasilien entschieden, das nachhaltig produzierte, erneuerbare Biomasse zur Befuerung nutzt.



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7.–11. Juni 2023



DABEI SEIN

Alle zwei Jahre zieht der Kirchentag eine Stadt fünf Tage lang in seinen Bann. Über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren. Die Evangelische Jugend der Pfalz ist mittendrin und dabei!

Kirchentag als Ereignis, das sind fünf Tage mit über 2.500 kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen. Fünf Tage vom Eröffnungsgottesdienst mit dem Abend der Begegnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag – gefüllt mit Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Feierabendmahlen, Hauptvorträgen und Podiumsdiskussionen. Viele, die schon einmal dabei waren, werden Wiederholungstäter*innen und wissen, von was wir hier schreiben.

Der Kirchentag 2023 steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15). Die Übersetzungsvariante aus dem Markus-evangelium kann als klares Aufbruchssignal zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern verstanden werden, so das Präsidium des Kirchentages.

WIE KÖNNT IHR DABEI SEIN?

Das Landesjugendpfarramt bietet traditionell eine gemeinsame Fahrt der Evangelischen Jugend der Pfalz zum Kirchentag an. Viele Gruppen aus der gesamten Landeskirche nahmen bei früheren Kirchentagen mit dem Abend der Begegnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag – gefüllt mit Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Feierabendmahlen, Hauptvorträgen und Podiumsdiskussionen. Viele, die schon einmal dabei waren, werden Wiederholungstäter*innen und wissen, von was wir hier schreiben.

WER KANN SICH BEI UNS ANMELDEN?

Anmelden können sich Gruppen (Kirchengemeinden, Zentralstellen, Schulklassen, etc.) und Einzelteilnehmende ab 18 Jahren. Jugendliche unter 18 Jahren, können an der Kirchentagsfahrt teilnehmen, wenn sie Teil einer betreuten Gruppe sind. Die jeweiligen Gruppenleiter*innen legen das Mindestalter fest.

LEISTUNGEN

Hin- und Rückreise nach/von Nürnberg mit Reisebussen von regionalen Startorten, Dauerkarte, Tagungsunterlagen, Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, Unterkunft im Gemeinschaftsquartier mit mehreren Personen im Klassenraum einer uns zugewiesenen Schule (Schlafsack und Isomatte nötig), Frühstück im Gemeinschafts-quartier (Geschirr selbst mitbringen).



TEILNAHME-BETRÄGE – FÜR 5-TAGE-E-TICKET

Das komplette Programm gibt es über die Kirchentags-App. Das **Programmheft** (beinhaltet nur Überblick über die Themen des DEKT) gibt es nur an den Servicepunkten vor Ort. Versand erfolgt im Vorfeld nicht. Zum 5-Tage-Ticket gibt es ein kostenfreies **Liederheft** (gibt es nur in den Shops vor Ort). Versand erfolgt im Vorfeld nicht.

Für ein 5-Tage-Papier-Ticket fallen weitere 4,- Euro an.

*** Nur mit entsprechendem Nachweis**

- 110 Euro ermäßigt*** ▶ Für Jugendliche von 12–17 Jahre und ermäßigt* Schüler*innen, Azubis, Studierende, Rentner*innen, BFD, FSJ, FÖJ, Menschen mit Beeinträchtigung (ab GdB von 50) bis 26 Jahre
- 125 Euro ermäßigt*** ▶ Für Azubis, Studierende, Rentner*innen, BFD, FSJ, FÖJ, Menschen mit Beeinträchtigung (ab GdB von 50) ab 27 Jahre
- 205 Euro** ▶ Für Menschen mit regeltem Einkommen
- 169 Euro + 58 Euro (GM-Q-P.) + x-mal Bustransf.** ▶ Familienkarte nur: Elternteile mit Kindern bis 17 Jahre oder Eheleute/Lebensgemeinschaften, Freund*innen mit eigenen Kindern, Großeltern mit Enkel bis 17 Jahre
Den endgültigen Preis nennen wir gerne auf Anfrage.
- 48 Euro gefördert*** ▶ für Menschen mit: Grundsicherung, AGL II-Empfänger*in bis 26 Jahre
- 85 Euro gefördert*** ▶ für Menschen mit: Grundsicherung, AGL II-Empfänger*in ab 27 Jahre
- Kostenloses Kinderticket** ▶ für 1–11-Jährige bitte immer mitbestellen! Erforderlich bei der Buchung aller Quartiere. Das Kinderticket beinhaltet auch einen kostenlosen Fahrausweis, diesen benötigen die 6–11-Jährigen.

INFORMATION, ANMELDUNG FÜR GRUPPEN UND EINZELREISENDE GIBT ES BEI:

Volker Steinberg
☎ 0631 3642-008 | ✉ steinberg@ejpfalz.de
Christiane Fritzingler
☎ 0631 3642-020 | ✉ fritzingler@ejpfalz.de

Landesjugendpfarramt
der Evangelischen Kirche Pfalz
Unionstraße 1 | 67657 Kaiserslautern

Natürlich beteiligt sich die Evangelische Jugend der Pfalz auch in Nürnberg wieder mit einem Stand beim **"Zentrum Jugend"** des DEKT, der sowohl inhaltliche Impulse bietet als auch Treffpunkt sein will.



„BIKE & HELP“ – GEMEINSAM FÜR KINDER IN BOLIVIEN

Spendenradtour zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Nürnberg

Wie jedes Jahr starten im Vorfeld zum Kirchentag engagierte Radler*innen zur traditionellen „Bike & Help“-Tour Richtung Nürnberg, um mit ihrer sportlichen Leistung Geld für eine gute Sache zu sammeln.

Zum dritten Mal unterstützt „Bike & Help“ die **Fundacion Pueblo**, eine Stiftung in Bolivien, die Kindern und Jugendlichen eine Schul- und Berufsausbildung ermöglicht (nähere Informationen unter <https://www.ejpfalz.de/fundacion-pueblo>). Die Teilnehmer*innen verpflichten sich, im Vorfeld Sponsor*innen zu finden, die ihre Leistung mit Spenden für die Fundacion Pueblo honorieren.

Bei einem Vortreffen werden die Teilnehmer*innen über die Arbeit der Dorfstiftung informiert. Außerdem werden sie von der Öffentlichkeitsarbeit des Landesjugendpfarramtes in eine Instagram-Kampagne eingebunden, können sich professionelle Beratung bei der Promotion der Tour in den sozialen Medien holen und bekommen wichtige Tipps zum Sammeln von Spenden und Akquirieren von Sponsor*innen.

Sportlich wird es diesmal wirklich, denn die Strecke von der **Pfalz nach Nürnberg wird in nur drei Etappen bewältigt.**

„Bike & Help“ startet am Sonntag, den **4. Juni 2023 in Landau**. Übernachtungsorte sind die Jugendherbergen in Heidelberg, Heilbronn und Rotenburg o.d.T. Aber keine Sorge – das kompetente und seit Jahren bewährte Begleitteam der Jugendzentralen Landau und Zweibrücken sorgt dafür, dass alle wohlbehalten und gesund in Nürnberg ankommen.

Am Mittwoch, den 7. Juni stoßen wir in Nürnberg zur Pfälzer Gruppe im Gemeinschaftsquartier und werden gemeinsam den Kirchentag genießen. Der Begleitbus wird auch das Gepäck fahren und sorgt für die Verpflegung unterwegs.

Die Rückreise erfolgt am Sonntag, den 11. Juni 2023 mit dem Reisebus incl. Fahrradtransport.

FLORIAN GEITH
Landesjugendpfarrer

Alle Infos zur Fundacion Pueblo findest Du hier:



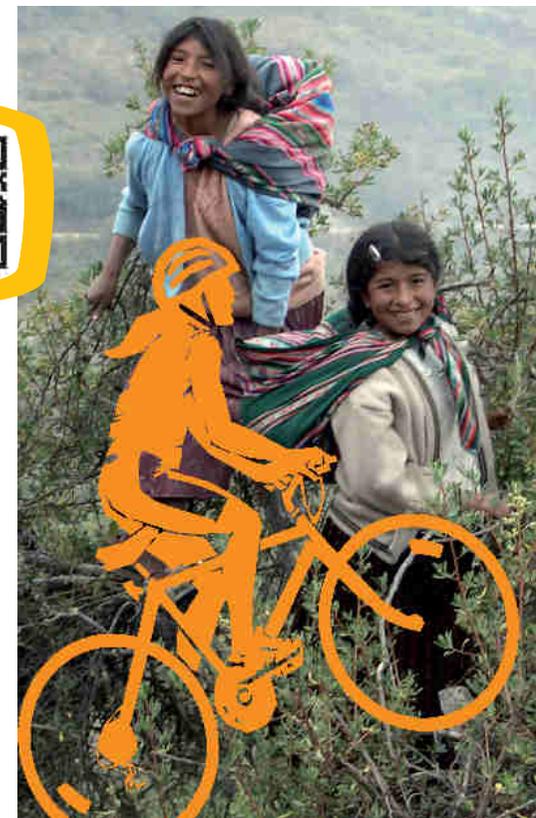
TEILNAHME-BETRÄGE

für „Bike & Help“ incl. Kirchentagsbesuch
210,- Euro Für Menschen unter 25 Jahre
340,- Euro Für Berufstätige ab 26 Jahre

INFORMATION, ANMELDUNG

Florian Geith
☎ 0631 3642-027 | ✉ geith@ejpfalz.de
Christiane Fritzingler
☎ 0631 3642-020 | ✉ fritzingler@ejpfalz.de

Landesjugendpfarramt
der Evangelischen Kirche Pfalz
Unionstraße 1 | 67657 Kaiserslautern



BERICHT DER EVANGELISCHEN LANDESJUGENDVERTRETUNG (ELJV)

ELJV-SITZUNG AM 24. SEPTEMBER 2022

Am Samstag, den 24.09.22 trafen sich die Mitglieder der ELJV zu ihrer letzten Sitzung in der 6. Legislaturperiode des Gremiums im Martin-Butzer-Haus.

Nach der Andacht von Ronald Rosenthal zum Text des Psalm 103, „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht was er Dir Gutes getan hat“, stiegen die Delegierten in die Tagesordnung ein. Neben den Berichten aus den 3 Säulen der Ev. Jugend der Pfalz (SK, Landeskirche und Verbände) und dem Bericht aus der Jugendpolitik stand die Vorstellung des CVJM als Mitglied der ELJV auf dem Programm.

Sehr schnell ging es dann zum Schwerpunktthema des Tages der „These 3 der Evangelischen Jugend der Pfalz auf dem Hintergrund des Ukraine-Krieges“ über. In der These 3 heißt es: „Friedenspolitik bedeutet für uns, nachzudenken und zu debattieren, ob es einen gerechten/gerechtfertigten Krieg geben kann.“

In diesem Kontext hat die ELJV Frau Dr. Monika Bossung-Winkler, Vorsitzende

von Pax-Christi im Bistum Speyer und Referentin für Globales Lernen, eingeladen. Frau Bossung-Winkler gab den Delegierten eine Einführung in die Christliche Friedensethik und deren Geschichte und lud anschließend zur Diskussion in Kleingruppen ein. Hier zeigte sich wie notwendig eine Auseinandersetzung mit dem Thema ist, wie vielfältig die Sichtweisen und Lösungsansätze der einzelnen Delegierten sind, wie wichtig eine vorbehaltlose, angstfreie und offene Diskussion über das Thema ist und wie sehr der Ukrainekrieg die Friedensfrage überschattet. Daher hat die ELJV auch angeregt einen dauerhaften Raum für die Diskussion über den Krieg in der Ukraine und das sich daraus ergebende Dilemma in Bezug auf die christliche Friedensethik zu schaffen.

Diskussionsbedarf sahen die Mitglieder der ELJV auch in der Resolution des MAF 2021 mit dem Titel „Heimat – Evangelische Jugend der Pfalz. Hier kannst du sein!“ In dem Papier und einer kleinen Ausstellung

haben die Teilnehmenden ihre Sorgen, Probleme und Forderungen in Bezug auf ihr Ehrenamt in der Ev. Jugend zusammengetragen. Die unterschiedlichen Sichtweisen und spannenden Anregungen machen nachdenklich und laden zur Weiterarbeit auf allen Ebenen der Evangelischen Jugend und der Kirche allgemein ein.

Zum Abschluss der Sitzung dankte Florian Geith den Delegierten für drei Jahre engagierte Zusammenarbeit und die investierte Zeit für die Anliegen der Evangelischen Jugend der Pfalz.

Die konstituierende Sitzung der 7. Legislaturperiode findet am 03.12.2022 statt.

HEIDRUN KRAUß
Geschäftsführende Referentin
Landesjugendpfarramt

KONSTITUIERENDE SITZUNG DER ELJV

3. DEZEMBER 2022

Am Samstag, den 03.12.22 trafen sich die Delegierten der verschiedenen Mitgliedsgruppen der Evangelischen Landesjugendvertretung (ELJV) zur konstituierenden Sitzung der 7. Legislatur im Martin-Butzer-Haus. Die Sitzung begann mit einer Andacht, die Landesjugendpfarrer Florian Geith zur Frage, „Was unsere Gesellschaft zusammenhält“, mit den Delegierten feierte.

Die Neukonstituierung wurde von Anna-Lea Friedewald als scheidende Vorsitzende eingeleitet. Anna-Lea Friedewald

war sechs Jahre eine der drei Vorsitzenden der ELJV. Sie konnte auf Grund ihres Alters nicht erneut kandidieren, bleibt dem Gremium aber als eine der beiden Jugendvertreter*innen in der Landessynode erhalten.

Da die frisch konstituierte Sitzung ganz im Zeichen von Wahlen stand und neben bekannten Gesichtern auch einige neue Vertreter*innen dabei sind, lud Anna-Lea anschließend zum gegenseitigen Kennenlernen mittels der Methode eines



Karin Kienle, Saskia Kellner, Kai Finck und Eva Schröder.

Wir gratulieren allen Gewählten herzlich und wünschen ihnen eine gute und produktive Amtszeit und Gottes Segen für ihr Handeln.

Beendet wurde die Sitzung mit Berichten aus der Landessynode, vom Mitarbeitenden-Forum 2022 und aus der Jugendpolitik. Die neue Vorsitzende Lea Grenz informierte über den Planungsstand des Neujahrsempfangs der Evangelischen Jugend am 14. Januar 2023 und lud herzlich dazu ein.

Bleib am Ende noch, mit dem Gremium die Sitzungstermine für das kommende Jahr festzulegen und allen Anwesenden eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Start im Neuen Jahr zu wünschen.

HEIDRUN KRAUß
Geschäftsführende Referentin
Landesjugendpfarramt



sehr kurzweiligen Speed Datings ein. Zu unterschiedlichen Fragestellungen unterhielten sich jeweils zwei Personen über einen festgelegten Zeitraum, dann wurde gewechselt. So kamen die Delegierten mit ihrem Gegenüber ins Gespräch und da sich die Gesprächspaare zufällig fanden, erfuh man Dinge von Personen, mit denen man sonst vielleicht nicht geredet hätte.

Bei den anschließenden Wahlen wurden **Lea Grenz** aus dem Sprecher*innenkreis (SK) und **Lisa-Sophie Hoffmann** vom Otto-Riethmüller-Haus als ehrenamtliche Vertreterinnen in den Vorstand der ELJV gewählt. Ergänzt wird der Vorstand durch **Fabian Jungbär** und **Ronald Rosenthal** vom CVJM, durch **Florentine Zimmermann** als

Dekanatsjugendpfarrerin sowie **Simon Eisemann**, **Elena Scharnewski** und **Lucas Schwarz** aus dem SK, und **Pascal Wilking** aus dem Otto-Riethmüller-Haus. Florian Geith ist als Landesjugendpfarrer qua Amt einer der 3 Vorsitzenden des Gremiums.

Darüber hinaus wurden Aaron Klein und Eva Schröder in die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Bund gewählt. Ihre Stellvertreter*innen sind: Volker Steinberg, Lea Grenz und Lea Rosenkranz.

In die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinland-Pfalz wurden Volker Steinberg, Heidrun Krauß, Ronald Rosenthal, Louisa Neu, Simon Eisemann und Natalie Dernberger delegiert. Ihre Stellvertreter*innen sind: Maxim Wagner,



(v.l.n.r.) Florentine Zimmermann, Simon Eisemann, Florian Geith, Lea Grenz, Fabian Jungbär, Ronald Rosenthal, Pascal Wilking
(Es fehlen auf dem Bild: Lisa-Sophie Hoffmann, Elena Scharnewski und Lucas Schwarz)

AFTER-SUMMER-PARTY MACHT LAUNE

Am Samstag, den 1. Oktober trafen sich auf der After Summer Party im Martin-Butzer-Haus rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus der Freizeitarbeit, der Evangelischen Schüler*innenarbeit, dem SprecherInnenkreis und als „special guests“ der Vorstand vom Martin-Butzer-Haus Förderverein.

Gemeinsam feierten sie ein Wiedersehen nach dem ereignisreichen Sommer mit Freizeiten und vielen anderen Veranstaltungen und verbrachten eine angenehme Zeit, die je länger die Party dauerte, spürbar Laune machte.

Nachdem die Aula hergerichtet und alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, begrüßte das Vorbereitungsteam der 13. After Summer Party um 16.00 Uhr die Gäste. In ihrer Begrüßungsrede hoben Verena Thiele, Isabelle Minke und Michael Borger die Bedeutung der Angebote der Evangelischen Jugend gerade in diesen schwierigen Zeiten hervor. Trotz Corona konnten Kinder, Jugendliche und junge

Erwachsene positive Gruppenerfahrungen machen, erholsame Tage erleben und wieder gestärkt in den Alltag gehen. Wie positiv die Teilnehmer*innen unsere Maßnahmen sehen, belegen unter anderem die diesjährigen Zahlen der Freizeitevaluations. Freizeitteilnehmer*innen bewerteten die Freizeiten insgesamt mit der Schulnote 1,5.

Die Teams und der Spaßfaktor kamen mit einer 1,35 ebenfalls sehr gut weg. Ein solches positives Ergebnis konnte nur zustande kommen, weil unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen durch ihre wertschätzende Haltung, ihrem umsichtigen Agieren, ihrer Glaubwürdigkeit und Freundlichkeit dafür sorgten, dass unsere Angebote für viele Kinder und Jugendliche zu den Höhepunkten der Ferien gehörten.

Danach ging die Party erst richtig los. Bei Kaffee und Kuchen, Butzer-Burgern, Salaten und anderen Leckereien feierten die Gäste das Leben. An der Cocktailbar mixten Melissa und Stefan Landfried ge-

wohnt souverän leckere Cocktails. Im Hintergrund lief die von den Teilnehmer*innen gestaltete ASP-Playlist und so stellte sich bald das bekannte, angenehme After-Summer-Party Feeling ein.

Am späten Abend machten sich manche Gäste auf den Heimweg, während andere bis weit nach Mitternacht in der ASP-Lounge verweilten, ihre Freundschaften vertieften, Pläne für den nächsten Sommer schmiedeten und schließlich müde in die Betten fielen.

Dass für den nächsten Feriensommer schon wieder fleißig geplant wird, verdeutlichte Verena Thiele, als sie das Freizeitprogramm für 2023 vorstellte. Der nächste Sommer kann kommen!

MICHAEL BORGER
Referent für Freizeiten und
Globales Lernen
Landesjugendpfarramt



Unsere Planungen für das Jahr 2023 sind so gut wie abgeschlossen und wie jedes Jahr im Advent veröffentlichen wir zeitgleich unseren Freizeitflyer. Nun heißt es: die schönste Freizeit aussuchen, anmelden und sich auf den Sommer freuen!



HIER BUCHST DU
DEINE FREIZEIT

ON TOUR – SCHWABENKINDERN AUF DER SPUR

EINE KOOPERATIONSFREIZEIT VOM LANDESJUGENDPFARRAMT
UND DER BROT-FÜR-DIE-WELT JUGEND

Zum ersten Mal wagte ‚On Tour‘ in diesem Jahr den Schritt über den Rhein und aus dem Südwesten heraus – und dann gleich in die Alpen hinein, genauer: In den Bregenzerwald. Die Kooperation entstand bei der Eröffnung der Brot für die Welt Spendenaktion 2020, bei der die LJPA-Kampagne #meinZukunftsklima und das Aktionswochenende Youthtopia der Brot für die Welt Jugend sich vorstellten. Inhaltlich fiel die Wahl auf das Thema Schwabenkinder.

Die Schwabenkinder waren Kinder und



Jugendliche aus Tirol, Vorarlberg und Graubünden, die seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert hinein im März Richtung Bodensee gewandert sind, um sich im schwäbischen Raum bis zum anbrechenden Winter als Hilfsarbeiter zu verdienen. Extreme Armut und daraus folgender Hunger in der Heimat waren Haupttreiber dabei. Neben dem relativen Wohlstand von Schwaben spielte auch die Konfession eine Rolle: Schwaben war damals sehr katholisch, ebenso wie die Herkunftsregionen der Kinder. Meist erhielten die Kinder für ihre Arbeit die sog. „doppelte Häs“, also einen doppelten Satz neuer Kleidung, den sie mit nach Hause nehmen durften. Den Höhepunkt erreichte das sog. Schwabengehen zwischen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und dem ersten Weltkrieg, vereinzelt verließen Kinder bis in die 1940er Jahre ihre Heimat, um in der Fremde zu arbeiten.

Ausgehend von dieser Historie setzte sich die ‚On Tour‘-Freizeit des Landesjugendpfarramts der Evangelischen Jugend

Pfalz mit dem Schwabengehen auseinander. ‚On Tour‘ ist mittlerweile ein etabliertes Konzept, das jährlich im Herbst für junge Erwachsene angeboten wird.

Neben dem Schwabengehen setzte sich die diesjährige ‚On Tour‘ mit der Frage auseinander, welche Formen Kinderarmut und Kinderarbeit heute weltweit annehmen; welche Faktoren sie begünstigen, so dass Kinder arbeiten müssen und wie dieser Missstand überwunden werden kann. Mit der Kooperation der Brot für die Welt Jugend konnte Expertise einbezogen werden, da diese sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem Thema Kinderarbeit auseinandergesetzt hatte. Zudem erkundete ‚On Tour‘ Möglichkeiten für jede*n Einzelne*n von uns, sich für die Rechte der betroffenen Kinder einzusetzen.

Bei leichtem Nieselwetter begann die Freizeit am Fuße des Hohen Ifens mit einem Kennenlernen und dem inhaltlichen Einstieg.

Das Buch „Hungerweg“ von Othmar Franz Lang begleitete die Gruppe in den nächsten Tagen. Die Wanderung auf die erste Station, der Schwarzwasserhütte, wurde von Gesprächen über die ersten Erfahrungen allein von zu Hause weg zu sein und was besonders wichtig wäre mitzunehmen begleitet. Der malerische Sonnenaufgang auf der Schwarzwasserhütte motivierte zu einem frühen Aufbruch in



Richtung Diedamskopf. Da die Gruppe im Gegensatz zu den Schwabekindern gutes Schuhwerk, moderne Ausrüstung und einen gefüllten Magen mit auf den Weg nehmen konnte, wurde dieser Gipfel auch zügig erreicht. Von dort lag das Ziel der Wanderung – der Bodensee – bei besten Sichtverhältnissen bereits zum Greifen nah! Für den langwierigen Abstieg ins Tal nach Schoppernau entschädigte einer der absoluten Höhepunkte der Woche: Ein Gespräch mit Karin Netter vom Bregenzerwaldarchiv sowie dem ehemaligen Schwabekind Hermann Dorn.

Frau Netter führte fundiert in die historischen Zusammenhänge des Schwabengehens ein und berichtete vom traurigen Schicksal vieler Schwabekinder, die nur mit Glück auf den Höfen hinter dem Bodensee eine gute Behandlung erfuhren.

Im Anschluss berichtete Herr Dorn von seinen Erfahrungen. Als Neunjähriger ging er 1945 von der bitteren Armut zuhause fort. Seine Geschwister und er hatten in einem Haus gelebt, das nur „Loch“ genannt wurde und mussten Futterrüben aus Ställen entwenden, um überhaupt etwas zu essen zu haben. Die Mutter war gestorben und der Vater in der Rüstungsindustrie. Auf dem Hof in Oberstauten fand er Arbeit, regelmäßige Mahlzeiten und ein warmes Bett aus Birkenlaub.

Eindrücklich waren seine Schilderungen der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen: Das Schwabekind, das einem jahrhundertalten Vermächtnis folgte, traf im untergehenden Dritten Reich auf einen Hitlerjungen und zwei Zwangsarbeiter:innen, die auf dem Hof arbeiteten. Hermann Dorn kehrte nach seiner Zeit auf dem Hof in Oberstauten nicht zurück in die Heimat. Er arbeitete in Vorarlberg auf anderen Höfen und besuchte sporadisch die Schule. Als Erwachsener arbeitete er als Hausmeister an einer Schule in Feldkirch, wo er auch seine Geschwister wieder traf.

Die Gemeinde Schoppernau stellte der Gruppe für die Abendveranstaltung, zu der auch Leute aus dem Ort kamen, den Schulungsraum der Feuerwehr zur Verfügung. Nebenbei, in der Turnhalle des Gemeindehauses, konnte die Gruppe nächtigen. Am nächsten Tag ging es über Bizau nach Bezau, wo die Gruppe im Pfadfinderheim übernachten und kochen konnte. Es gab eine Brennsuppe, ein traditionelles Bregenzerwälder Bauerngericht, das besonders



nahrhaft ist. Das Pfadiheim liegt direkt neben dem historischen Bahnhof des Wälderbühles, mit dem ab 1902 der beschwerliche Fußmarsch der Schwabekinder an den Bodensee erheblich abgekürzt werden konnte.

Über Andelsbuch wanderte die Gruppe am kommenden Tag weiter zum Lorenapaß. An dieser Stelle wurde kurz innegehalten, da dies der Ort war, von dem aus die Schwabekinder zum letzten Mal einen Blick auf die Täler und Berge ihrer alpinen Heimat werfen konnten. Ein Gedenkstein erinnert heute daran. Läuft man über den Buckel, so erstrecken sich mit dem Bodensee und Schwaben vollkommen andere Landschaften vor den Augen. Für die Kinder damals ein fremdartiger Eindruck, in den sich Hoffnung auf bessere Verhältnisse als zuhause und Furcht vor dem Unbekannten mischten. Nach einer Übernachtung auf dem Brüggelekopf und einem verregneten Wandertag nach Bregenz herunter kam die Gruppe donnerstagsabends mit dem Zug in Wasserburg an, wo im Maison Franco-Allemand direkt am Bodensee genächtigt wurde.

Zum Abschluss am Freitagmorgen ging es per Schiff nach Friedrichshafen. Auch diese Schifffahrt folgte den Spuren der

Swabekinder. Nach Gründung des Tiroler Hüttekindervereins 1891 setzte sich dieser für eine vereinfachte Anreise der Kinder nach Schwaben ein und ermöglichte u.a. die Fahrt mit dem Schiff. In Friedrichshafen, am Originalschauplatz des historischen Kindermarktes, stehen heute zwei Gedenktafeln. Dort machte die Gruppe einen Abschlussinput und malte mit Kreide Gedanken an die armen Kinder auf die Straße.

Die ganze Wanderung über begleitete die Gruppe ein Medienprojekt, in dem Eindrücke und Gedanken festgehalten und aufbereitet wurden. Die Gruppe gestaltete ein Graphic Novel, in dem neben Texten und Zeichnungen auch Polaroid-Fotos platziert wurden. So entstand ein einzigartiges Zeugnis der Gedankengänge und Impulse von On Tour. Dieses Graphic Novel wird digitalisiert und steht so der Öffentlichkeit über die Homepage der Ev. Jugend Pfalz zur Verfügung.

Louisa Schneider, Annika Gramoll, Philipp Lukas
(Freizeitteamer*innen Landesjugendpfarramt)

Melanie Heyme, Georg Freier
(Brot-für-die-Welt Jugend)



MACHT FEMINISMUS

11. – 13. NOVEMBER IM MARTIN-BUTZER-HAUS

Die gute Nachricht, das Mitarbeiter*innen-Forum (MAF) 2023 hat stattgefunden, die zweite gute Nachricht, die Delegierten des Sprecher*innenkreises haben ein spannendes Thema ausgewählt und vorbereitet. Eine nicht so tolle Nachricht, die Folgen der Coronapandemie sind auch in der Evangelischen Jugend der Pfalz sichtbar. Deutlich wird das an der etwas kleinen Mitwirkendenzahl von 34 Personen und natürlich gab es einige kurzfristige Absagen wegen aktuellen Infektionen. Das ist schade, aber wichtig war doch die Tatsache, dass das MAF 2022 in Präsenz tatsächlich Wirklichkeit wurde, die Teilnehmenden die Chance zur Erarbeitung eines Themas hatten und die Möglichkeit des Diskutierens und die Freude des „Sich Treffens“ mit viel Spaß und Engagement genutzt haben.

Endlich wieder MAF – „MAcht Feminismus, How to unlearn Patriarchy! Geschlechtergerechtigkeit – Feminismus – Geschlechtervielfalt“, so der gesamte Titel. Mit der Auswahl des Themas setzt die Evangelische Jugend ein Zeichen, dass die drei Themen aktueller den je sind, trotz der dominanten Krisenthemen der aktuellen Zeit. Gewalt gegen LSBTQIA* Menschen, Schwangerschaftsabbruch, Feministische

Außenpolitik, Quotendebatte, Sexualisierte Gewalt, Gender Gaps und vieles mehr begegnen uns tagtäglich, entweder in der Presse oder im eigenen Umfeld.

Gestartet wurde das MAF am Freitag mit einem Corona Test, dieses Stück Sicherheits sollte unbedingt eingehalten werden. Die Gesamtmoderation übernahmen Katharina Hoffmann und Lucas Schwarz. Thematisch ging es mit dem **Gender-Gap-Quiz**, ein Quiz das deutlich machte, wo es überall Benachteiligung von Frauen gibt, nur eine von den Quizteilnehmenden konnte tatsächlich mehr als die Hälfte der Punkte einsammeln. Schweres Rätsel, aber großer Erkenntnisgewinn.

Beim Start im Plenum wurden die Regularien geklärt, der Jahresbericht des Sprecher*innenkreises präsentiert und kreativ in das Thema eingeführt. Dabei entstand diese Wortwolke.

Im zweiten Schritt wurden symbolische „Rote Karten“ verteilt an alle/s, was schon immer mal die **„Rote Karte“ in Sachen Geschlechtergerechtigkeit** verdient hätte. Mit der letzten Methode wurde beschrieben, wo es hingehen soll für mehr Geschlechtergerechtigkeit für/in/im ...

Jutta Deutscher, Referentin im Landesjugendpfarramt, startete anschließend

mit ihrem inhaltlichen Impuls „Warum Feminismus“. Sie zeigte die Auswirkungen und die Folgen des Patriarchats auf und bezog sich auf den Feminismus, „der das Patriarchat analysiert, entlarvt und Lösungen aus der Misere aufzeigt“. Beispielhaft zitierte sie Sophie Passmann: *„Feminismus ist ein Bekenntnis zum Wandel, ein progressives Abnicken der Zukunft, ohne Angst, nur mit offenem Herzen und Respekt vor den Neuerungen. Ein radikal zu Ende gedachter Feminismus bedeutet, dass jeder Mensch gleich ist, (...).“* Im weiteren Verlauf des Impulses beschrieb sie Themen, in denen ein hegemoniales Männlichkeitsverständnis Diskriminierung verursacht, wie z.B. Erziehung und Bildung, sexuelle Gewalt, Schwangerschaftsabbruch / Körperliches Selbstbestimmungsrecht, Sprache, Medizin, Kleidung und Mode und vieles mehr. Während des ca. 40minütigen Vortrags war es ziemlich still, alle hörten dem sehr fundierten aber auch emotionalen Vortrag gebannt zu. Nach Murmelrunden wurde noch intensiv diskutiert.

Florian Geith eröffnete den nächsten Tag mit einem theologischen Impuls und stellte seine Erfahrungen mit der feministischen Theologie in seiner Studienzeit in den Mittelpunkt.



Vier Workshops schlossen sich an, die alle von und mit Ehrenamtlichen aus dem Sprecher*innenkreis geplant und durchgeführt wurden.

Im **WS Unlearn Gesellschaft** standen die Geschlechterungerechtigkeiten, die wir in der Gesellschaft wahrnehmen im Mittelpunkt. Wo kommen diese Benachteiligungen her? Welchen Anteil haben wir selbst daran? Was können wir dagegensetzen? Geplant und durchgeführt wurde der WS von Lucas Schwarz, Elena Scharnewski und Simon Eisemann. Im **WS Unlearn Macht** mit Anna-Lena Friedewald und Jutta Deutschel ging es um Gewalt gegen Frauen, Catcalling, Konsens und Einvernehmlichkeit, Misogynie und Intersektionalität.

Am Nachmittag führten Kai Finck und Simon Staubach im **WS Unlearn Binarität** in die Begrifflichkeiten ein und sorgten für Verständnis für mehr als Zweigeschlechtlichkeit. Im letzten **WS Unlearn Politik mit Maxim Wagner und Volker Steinberg** befassten sich die Teilnehmenden mit den wesentlichen politischen Meilensteinen der Gleichberechtigung und „bauten“ eine politische Vision zur Geschlechtergerechtigkeit. Die Bezeichnungen der Workshops beziehen ihre Idee aus dem Buch *Unlearn Patriarchy* aus dem Ullstein Verlag – mit Empfehlung von Elena Scharnewski.

Im anschließenden **Worldcafe** tauschten sich die Anwesenden über das Erlebte aus und arbeiteten an Leitfragen. Die Ergebnisse dieser Tischaufzeichnungen werden im Sprecher*innenkreis aufgearbeitet



und tauchen mit großer Wahrscheinlichkeit in einer Resolution / einem Aufruf / einer Position noch einmal in der Evangelischen Jugend der Pfalz auf.

Der Abend klang aus mit einem Text aus dem bereits erwähnten Buch.

Nach der kurzen Andacht am Sonntagmorgen wurde mit dem jugendpolitischen Frühstück gestartet. Unsere **Gäste waren vier Landtagsabgeordnete, Jaqueline Rauschkolb, Markus Wolf, Lisett Stuppy und Steven Wink**. Spannende Diskussionen über inklusive Sprache, Quoten, über Gewalt gegen Frauen über die Entfernung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch und vieles mehr. Die Teilnehmenden des MAF nutzten die Chance des Mitdiskutierens intensiv.

Das MAF 2022 ist Geschichte – die Themen Geschlechtergerechtigkeit, Femi-

nismus und Geschlechtervielfalt bleiben erhalten. Die Teilnehmenden des MAF machten sehr intensiv deutlich, dass es Ihnen sehr gut tat, über diese Themen offen zu diskutieren. Und dieses Gefühl, in einem safe space zu sein, hat wahrscheinlich nur funktioniert, weil die Gruppe nicht zu groß war.

Es war ein gutes MAF, die Teilnehmenden waren sehr zufrieden, über 90 % gaben dem MAF-Wochenende die Bewertung eins und zwei – vieles richtig gemacht!

VOLKER STEINBERG
Referent für Jugendpolitik
und Jugendverbandsarbeit
Landesjugendpfarramt



„ENDLICH WIEDER DEMOKRATIE-TAG!“

Nachdem in den letzten beiden Jahren der Demokratie-Tag nur unter besonderen Coronabedingungen stattfinden konnte, war in diesem Jahr „fast“ alles wieder normal. Beim 17. Demokratie-Tag waren in Ingelheim ca. 1100 Teilnehmende angemeldet. Mehrere hundert Teilnehmende waren in den Satellitenveranstaltungen dabei, unter anderem auf dem Hambacher Schloss in Neustadt.

Der Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz wird getragen von einer Vielzahl von Veranstalter*innen, Partner*innen und Unterstützer*innen. Darunter finden sich mehrere Ministerien, die Staatskanzlei und der Landtag. ZDF und SWR, Boehringer Ingelheim, die Stiftung Hambacher Schloss oder die Stadt Ingelheim sind ebenso Partner*innen, wie auch der Landesjugendring Rheinland-Pfalz. Alle Veranstalter*innen, Aussteller*innen und Teilnehmende machten an diesem Tag deutlich, wie wichtig Ihnen Demokratie, Zukunft, Frieden und Vielfalt ist.



Im Wesentlichen besteht der Demokratie-Tag aus drei Teilbereichen. Auf der großen Bühne im KING (Kultur- und Kongresshalle Ingelheim) finden die Talks und Events statt. Im angrenzenden WBZ (Weiterbildungszentrum der Fridtjof Nansen Akademie) die Workshops und die Ausstellung der Demokratieprojekte.

Die Evangelische Jugend der Pfalz war in der Ausstellung zweimal vertreten. Der CVJM Pfalz stellte sein Projekt „Nachhaltig-

keit leben“, die Arbeit rund ums Gästehaus, dass als Zentrum für Nachhaltige Entwicklung“ zertifiziert ist, vor.

Lukas Jung, Landesjugendpfarramt, stellte das Projekt Dorfraumentwickler*innen vor, hier der Blick von Lucas auf den Demokratie-Tag. „Hinter dem Motto „Demokratisch denken und handeln für eine Zukunft in Frieden und Vielfalt“; stehen auch die Dorfraumentwickler*innen. Durch ihr Projekt, bei dem Jugendliche den ländlichen Raum erforschen, versuchen sie Vorteile und Denkblockaden in den Gemeinden abzubauen und auf diese Weise Gemeinschaft und Zusammenhalt zu ermöglichen. Lukas Jung freute sich daher sehr mit einem Stand am Demokratietag teilnehmen zu können von ersten Erfolgen zu berichten und sich von den zukunftsweisenden Ideen der anderen Projekte inspirieren zu lassen.

Ein Highlight des Tages war der Besuch der Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die sich für den zivilgesellschaftlichen Einsatz der Projekte bedankte.“

Natürlich war der Landesjugendring ebenfalls mit einem Stand vertreten, an dem Staatsministerin Katharina Binz zum Interview vorbeikam (Bild oben).

Auf der großen Bühne fand zum achten Mal der Talk mit den Landtagsabgeordneten, das „Heiße Eck“ statt. Moderiert von



Volker Steinberg und Vertreter*innen des Dachverbands der kommunalen Jugendvertretungen und der Landesschüler*innenvertretung. Unterstützung für dieses Projekt kommt aus der Landtagsverwaltung. In diesem Jahr nahmen leider nur Michael Simon SPD, Fabian Ehmann Grüne und Damian Lohr AFD teil. Zwei weitere Vertreter*innen mussten leider kurzfristig wegen Krankheit absagen, der Vertreter der CDU war mit seiner Fraktion in Klausur. Das „Heiße Eck“ ist das einzige Format auf dem Demokratie-Tag, zudem alle Parteien des Landtags eingeladen sind. Es ist kurz und knackig sein, immer ein bisschen anders, als übliche Talkformate. Mit ernsthaften Themen, aber immer mit kleinen Über-

raschungen und vielen Möglichkeiten sich zu beteiligen.

Gestartet wurde gleich mit der ersten Saalvoting wurde gemacht. Die Zuschauer*innen durften und die Talkgäste durften hier einschätzen ob Jugendpolitik ein wichtiges Thema der Landespolitik sei. Drei freiwillige, junge Menschen aus dem Publikum durften anschließend den Politikern in einem Tandem zur Seite stehen. Im „Karussell“ wurden Fragen gestellt zu den Themen des diesjährigen Demokratie-Tages.

Im „Abgeordneten-Check“ gab es viel zu erfahren über die politische Tätigkeit der Abgeordneten und bei „Tabu“ wurden aktuelle politische Begriffe beschrieben

und erraten werden.

Die letzte Runde „Geistesblitze“ erforderte von den Abgeordneten kurze und schnelle Antworten, eine Runde ernsthaft und eine Runde nicht ganz so ernst gemeint.

VOLKER STEINBERG
Referent für Jugendpolitik
und Jugendverbandsarbeit
Landesjugendpfarramt



Impressionen vom „Heißen Eck“, Die große Bühne (Bildrechte Kristina Schäfer)



Im Talk – von links nach rechts: Fabian Ehmann, Michael Simon, David Richter, Sabrina Kleinhenz, Volker Steinberg, Damian Lohr.



Die Abgeordneten mit ihren Tandempartner*innen.

KLAUSURTAGUNG DER ZENTRALSTELLEN

21./22. NOVEMBER 2022 IM MARTIN-BUTZER-HAUS

Mit der Klausurtagung der Konferenz der Zentralstellen (Jugendzentralen und Stadtjugendpfarrämter) bietet sich, neben der Martin-Butzer-Haus-Tagung im März 2023, die Möglichkeit, einmal im Jahr gezielt zu zentralen Fragen kirchlicher Jugendarbeit zu tagen.

Im Vorfeld der Tagung wurde mit dem Geschäftsführenden Ausschuss die aktuelle Situation in den Zentralstellen beschrieben. Durch den Beschluss der Landessynode im Jahr 2014, den Stellenkorridor für Einstellungen in den Zentralstellen wieder zu öffnen, kam es zu vielen Neueinstellungen, zum großen Teil Berufsanfänger*innen. Langjährige und erfahrene Jugendreferent*innen sind in diesem Zeitraum entweder in den Ruhestand gegangen oder sind in den gemeindepädagogischen Dienst gewechselt.

Zugleich ist zu beobachten, dass die durchschnittliche Verweildauer auf Stellen der Jugendzentralen abgenommen hat und vor allem jüngeren Kolleg*innen aufgrund familiärer Bedingungen verstärkt an Teilzeitarbeit interessiert sind. Auch das Thema „work life balance“ nimmt in der neuen Generation einen großen Stellenwert ein. Für das Landesjugendpfarramt als Fachaufsicht wird die Einarbeitung und Begleitung der Kolleg*innen vor Ort unter den sich verändernden Rahmenbedingungen von immer größerer Bedeutung. Dies wird bei im Prozess der Weiterentwicklung des Landesjugendpfarramtes eine zentrale Aufgabe sein.

Doch zurück zur Klausurtagung selbst: Am ersten Tag wurde in einer Einführung von Landesjugendpfarrer Florian Geith die **Unterscheidung von Dienst- und Fachaufsicht und deren praktische Umsetzung** vorgestellt. Dies ist wichtig, um den Kolleg*innen zu vermitteln, wer für welche Fragen zuständig ist und an welche Stellen sie sich bei konkreten Fragen in der Ausübung ihres Dienstes, aber auch bei Fragen persönlicher Natur wenden können. Weiterhin wurde die Funktion der vor Jahren eingeführten gemeinsamen Jahresgespräche zwischen

Dienst- und Fachaufsicht und Dekanatsjugendpfarrer*innen in den Kirchenbezirken erläutert.

In den anschließenden Arbeitsgruppen wurden Punkte diskutiert wie ideale Rahmenbedingungen vor Ort, Kooperationen mit Kolleg*innen anderer Zentralstellen, fachaufsichtliche Unterstützung durch das Landesjugendpfarramt, Einarbeitung von Berufseinsteiger*innen und neuen Kolleg*innen, bewährte Arbeitsformen und neue Herausforderungen für die Arbeit der Zentralstellen.

Hervorgehoben wurde hier die Bedeutung einer guten Einarbeitung und enge Begleitung im ersten Jahr durch das Landesjugendpfarramt als zentrale Fachstelle für die Jugendarbeit. Wichtig ist es für neue Kolleg*innen, gerade in der Anfangsphase die Strukturen auf der zentralen und regionalen Ebene kennenzulernen. Hier hat sich das mehrtägige Praktikum im Landesjugendpfarramt, benachbarten Jugendzentralen und dem örtlichen Verwaltungsamt bewährt. Wichtig ist es, in der Anfangsphase wenige Termine außerhalb zu haben, um sich vor Ort bekannt zu machen, Jugendliche kennen zu lernen und mit den Strukturen vor Ort vertraut zu werden. Auf dem Hintergrund von Erfahrungen in der Praxis und einer guten Einarbeitung sollten sich dann – nach einer angemessenen Zeit – gezielte Fortbildungsangebote für die Berufsgruppe anschließen. Bemängelt wurde, dass bei Dienstantritt häufig keine Ausstattung vorhanden ist oder geeigneten Räume, in dem sich Jugendliche treffen können, fehlen. Gerade bei Jugendzentralen, die mit Schulen kooperieren, gibt es oft keine Möglichkeiten, sich außerhalb von Schule zu treffen und mit interessierten Schüler*innen eine Jugendarbeit/Jugendverbandsarbeit aufzubauen.

Auch wurde vorgeschlagen, dass es in manchen Dekanaten sinnvoll sei, gemeinsame Büros auch mit dem gemeindepädagogischen Dienst zu haben. Dies würde die Zusammenarbeit erleichtern, gerade bei Kolleg*innen, die alleine in einer Zentral-

stelle arbeiten würden.

Die vielen und guten Ergebnisse können in diesem Rahmen nicht alle vorgestellt werden, werden aber im Grundsatzreferat bearbeitet und dienen der Weiterarbeit in den nächsten Konferenzen.

Am zweiten Tag wurde über die beginnende Neustrukturierung des Landesjugendpfarramtes im Rahmen des Prozesses der Gesamtkirchlichen Dienste informiert. Anhand von **drei Leitfragen** wurde erarbeitet, was die Kolleg*innen von einem zentralen Fachdienst für die Jugendarbeit, wie das Landesjugendpfarramt, brauchen und erwarten. Die drei Leitfragen lauteten:

1. Welche Funktion hat ein zentraler Jugenddienst aus Sicht der Jugendzentrale?
2. Wie müsste sich das LJPA weiterentwickeln, um die optimale Unterstützung der Jugendarbeit vor Ort zu gewährleisten?
3. Welche Themen/ Handlungsfelder müssten belegt sein und wie können sie gut mit Strukturen/Einrichtungen der Jugendarbeit vor Ort verknüpft werden?

Die Ergebnisse im Einzelnen aufzuführen, würde den Rahmen des Artikels sprengen. Arbeitsgruppenübergreifend war festzustellen, dass bei einer perspektivischen Reduzierung der personellen Ressourcen des Landesjugendpfarramtes und der stärkeren Kooperation mit anderen gesamtkirchlichen Diensten für die Jugendarbeit vor Ort verstärkt der Bedarf eines Kompetenz- und Beratungszentrum für alle Fragen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesehen wird.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sind Grundlage für den Prozess der Weiterentwicklung des Landesjugendpfarramtes im Blick auf 2030.

INGO SCHENK
Grundsatzreferent
Landesjugendpfarramt



INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG ANLÄSSLICH DES MARTIN-BUTZER-JAHRES 2023

« Martin Bucer nous inspire, lui qui « dans un monde qui changeait aussi rapidement que fondamentalement, voulait comprendre les autres, et, partant, s'engager au service de la concorde ».
(Martin Bucer, Un réformateur et son temps, PUF)

Martin Butzer, der Namenspatron der Jugendbildungsstätte der Evangelischen Kirche der Pfalz, hat für die protestantischen Kirchen im benachbarten Elsass eine besondere Bedeutung. Nächstes Jahr feiert die UEPAL (Union des Églises protestantes d'Alsace et de Lorraine) den 500. Jahrestag von Butzers Ankunft in Straßburg und seiner Beteiligung an der Reformation am Oberrhein.

Im Rahmen des Jubiläums hat die Jugend der UEPAL eine Einladung an die Evangelische Jugend der Pfalz ausgesprochen, sich mit Jugendlichen aus beiden Ländern zu treffen. Ziel ist es – im Geiste Martin Butzers – durch Begegnung, Austausch und gegenseitiges Verständnis der Jugend zu Frieden und Versöhnung in einer sich verändernden Welt beizutragen (siehe oben). Durch die Kontakte der Evangelischen Jugend der Pfalz mit der Jugend der United Reformed Church in England entstand die Idee, das Jubiläum um ein trinationales Jugendtreffen zu erweitern. Die Verantwortlichen der URC haben die Einladung begeistert angenommen. Unabhängig davon werden bereits jetzt Vertreter*innen der Evangelischen Jugend der



Pfalz an der URC-Jugendsynode vom 27. bis 29. Januar 2023 teilnehmen und für das internationale Treffen im Jahr 2023 werben. **Vom 12. bis 19. August 2023 werden 50 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren aus verschiedenen Ländern eine gemeinsame Begegnungswoche in Lee Valley (zwischen London und Cambridge) verbringen.**

Die inhaltliche Vorbereitung wird von einem Team aus Freiwilligen der EJP und der UEPAL übernommen. Ziel ist es, einen Raum für Begegnungen, gemeinsame Ausflüge und Workshops zum Thema "Frieden und die Verantwortung junger Christen heute" zu schaffen. Wir werden uns aber genug Zeit für Spiel, Spaß und spannende Ausflüge nach London und Cambridge nehmen.

Eine Ausschreibung für die Plätze der Evangelischen Jugend mit genauem Beitrag für die Teilnehmer*innen erfolgt Anfang des neuen Jahres.

Das "Butzer-Camp" soll zu einem Impulsgeber für eine Intensivierung der Beziehungen zwischen den Partnerkirchen und damit für mögliche weitere Begegnungen werden. Ziel der Evangelischen Jugend der Pfalz ist es auch, die vor Ort bereits bestehenden grenzüberschreitenden Formen der Jugendarbeit zu unterstützen.

FLORIAN GEITH
Landesjugendpfarrer



VCP-BUNDESLAGER

Vom 30. Juli bis zum 08. August 2022 fand das VCP-Bundeslager unter dem Motto „Neustadt – Du hast die Wahl!“ auf dem Bundeszeltplatz des VCP in Großzerlang am Pälitzsee statt. Mittendrin: der Rummelplatz vom Teillager des VCP RPS.

Das Bundeslager ist das größte Zeltlager des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und findet alle vier Jahre statt. Mit möglichst vielen Teilnehmer*innen wird an einem Ort 10 Tage lang gemeinsam in Kohlen und Jurten gezeltet, gespielt, gekocht, gesungen, gelebt. In diesem Jahr haben sich rund 4.600 Pfadis aus ganz Deutschland und aus internationalen Pfadfinderverbänden unserem wunderschönen Zeltplatz in Großzerlang versammelt.

„Neustadt – Du hast die Wahl“. Und die Wahl hatte man tatsächlich. Die Spielidee des Lagers: Neustadt befindet sich im



Endspurt des Wahlkampfes, und alle Bürger*innen dürfen ihre Stimme abgeben. Sie entscheiden: Was prägt ihre Stadt? Wie gestalten sie das Zusammenleben auf engem Raum? Was wird in Zukunft wichtig sein? Das alles sollte gut durchdacht sein, denn am Ende des Lagers wird der*die neue Bürgermeister*in gewählt.

Insgesamt gab es in der fiktiven Stadt Neustadt neun Stadtviertel, unter anderem den Rummelplatz, die Trabantenstadt und das Botschaftsviertel. In allen Stadtteilen des Zeltplatzes gab es zahlreiche Workshops, Spiele, Bastelangebote und Aktionen. Vom Waffeln essen bis zur wilden

Karussellfahrt oder doch lieber ganz entspannt ins Lagercafé – auf dem Abenteuer Bundeslager war für jeden Geschmack etwas Passendes dabei. Und wenn es dann doch mal zu heiß für Programm wurde, sorgte die rettende Badestelle am Ufer des Pälitzsees für die nötige Abkühlung.

Vielen Dank an alle die dabei waren und dieses Lager so besonders gemacht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Bundeslager!

LISA VOGEL
Jugendbildungsreferentin
VCP-Rheinland-Pfalz/Saar



HANNAH SCHNEIDER
NEUE JUGENDREFERENTIN IM DEKANAT SPEYER

Ich bin Hannah Schneider, 28 Jahre alt und darf seit November das junge Team in der Jugendzentrale Speyer vervollständigen. Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit konnte bereits ich vier Jahre Erfahrungen als Jugendreferentin in der Jugendzentrale Gernersheim sammeln und nun zieht es mich nach Speyer. Hier wohne ich schon seit Längerem und freue mich sehr auf die kommende Zeit, in der ich alle Personen rund um die Jugendzentrale kennenlernen darf. Gemeinsam mit ihnen möchte ich positive Impulse für die Arbeit mit jungen Menschen setzen und die gute Arbeit vor Ort verstärken.

SIMON DICKEMANN
DUALER STUDENT SOZIALE ARBEIT IM LANDESJUGENDPFARRAMT

Seit Oktober 2022 wurde es mir ermöglicht, als dualer Student im Landesjugendpfarramt Soziale Arbeit zu studieren. Nach vielen Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Evangelischen Jugend Altrip, Ludwigshafen und Speyer freue ich mich jetzt hinter die Kulissen zu schauen und die Arbeit in der Evangelischen Jugend von einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Zuvor war ich als Rettungssanitäter in Ludwigshafen im Dienste des Deutschen Rotes Kreuz unterwegs. Ich freue mich auf die verschiedenen Bereiche und Projekte die mich im Landesjugendpfarramt erwarten. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen für mich auch ein spannender Punkt und hoffe deshalb, viele neue Dinge von Ihnen und Euch zu lernen und tolle neue Erfahrungen zu machen. Sehr gerne bringe ich mich mit meiner bisherigen Erfahrung in Ihren und Euren Projekten mit ein und freue mich auf gemeinsame Erfolge.



PROT. STADTJUGENDPFARRAMT
KAISERSLAUTERN IN NEUEN RÄUMLICHKEITEN

Nach langer Ungewissheit – „Ziehen wir jetzt um oder nicht?“ – wurde die Entscheidung im Frühjahr endgültig getroffen und Ende Juni stand der Umzug an.

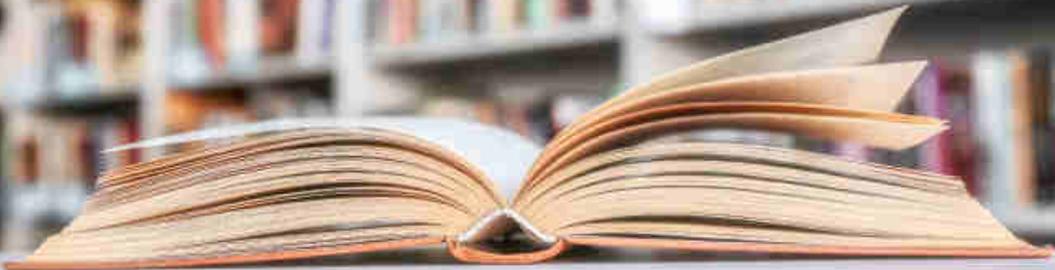
Gemeinsam mit dem Gemeindepädagogischen Dienst Kaiserslautern sind wir von Rittersberg 5 in Rittersberg 7 zusammengezogen. Wo den Sommer über noch Chaos herrschte, kehrt langsam wieder Ordnung ein.

Aber nicht nur bei uns Hauptberuflichen wird es langsam wieder ruhiger, auch bei den Jugendlichen des Stadtjugendpfarramts und der Evangelischen Jugend Kaiserslautern. Denn sie haben nun endlich wieder einen (hoffentlich) konstant bleibenden Jugendraum, an dem sie auch jugendlich sein können.

CHRISTINA NAUERZ
Jugendbildungsreferentin



vcp VERBAND CHRISTLICHER
Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Liebe Leser*innen,

da ich zum 01.03.2023 in den Ruhestand gehe, wird dies mein letzter Beitrag aus der Bibliothek Landesjugendpfarramt sein.

In Europa und Deutschland kehren immer mehr Menschen der Demokratie den Rücken und schließen sich rechten Populisten an, die vermeintlich einfache Lösungen bieten! Deshalb war es mir immer wichtig Materialien vorzustellen, die den Fokus auf die politische Bildung richten. Politische Bildung ist in der Jugendarbeit unverzichtbar, um Jugendliche für die Demokratie zu prägen damit sie Resilienzen gegen Hass und Rassismus entwickeln können. Dazu sind die folgenden Webseiten hilfreich.

Die vorgestellten Materialien können in der Bibliothek Landesjugendpfarramt kostenlos ausgeliehen werden.

✉ schoen@ejpfalz.de | ☎ 0631 3642-013

Eva Schön



www.frieden-fragen.de

Die mit einer breiten Themenpalette ausgestattete Website richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen mit 5 Schwerpunktthemen: „Fragen“, „Frieden machen“, „Entdecken“, „Lexikon“ und „Erwachsene“. Das bedeutet, dass jede*r

Fragen zur Friedenthematik stellen kann, die dann entweder direkt beantwortet werden oder die Antwort wird aus 12 Unterthemen herausgefiltert. Mit Kurzfilmen, Arbeitsblättern und vielen didaktischen Anregungen eine wahre Fundgrube für Schule und Jugendarbeit.



www.rise-jugendkultur.de

RISE ist eine Plattform für Jugendkultur, Medienbildung und Demokratie. In einer Modellprojektphase (2019-2022) haben junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren Filme zu jugend- und gesellschaftspolitischen Themen produziert, die in der Mediathek

sichtbar sind. Dazu bietet RISE passende Materialien für die pädagogische Arbeit mit den Filmen. Zu den Themen Gender, Gesellschaftskritik, Pluralismus, Werte und Religion sowie Rassismus werden Hintergrundtexte angeboten und Inhalte weiterer Projekte gebündelt. Mit dem Projekt *Issol* wird das Spektrum um das Querschnittsthema Desinformation im Netz erweitert.



www.vielfalt-mediathek.de

Bildungsmaterial gegen Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Für Demokratie, Vielfalt und Anerkennung. Das Materialangebot zur Aufklärung und Prävention widmet sich u.a. folgenden Themen: „Rassismus“, „Antimuslimischer Rassismus“, „Zusammenleben

in der Migrationsgesellschaft“, „Flucht und Asyl“, „Hass im Netz“, „Verschwörungsmythen“ u.v.m. Dazu stehen vielfältige Materialien zum Download bereit.

Was tun, wenn man während einer Aktivität mit Jugendlichen plötzlich mit rechtsextremem Gedankengut konfrontiert wird? Wie kann man soziale und demokratische Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen stärken? Antworten auf diese und weitere Fragen, sowie Beratungsangebote finden sich in dem

Podcast „Rechtsextremismus Prävention kompakt“
www.farp.online/materialien.html

Einladung NEUJAHRSEMPFANG

Die Evangelische Landesjugendvertretung lädt am Samstag, den 14. Januar 2023 zum traditionellen Neujahrsempfang ein.

Nach zwei coronabedingten Empfängen am Bildschirm freuen wir uns, endlich wieder präsentisch im Martin-Butzer-Haus zusammen zu kommen und gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen. Der Neujahrsempfang beginnt um 17 Uhr mit einem Gottesdienst. Danach werden die drei Vorsitzenden der Evangelischen Jugend einen Ausblick auf das neue Jahr halten, bei denen die Besucher*innen des Neujahrsempfangs mit einbezogen werden. Vor allem aber wollen wir den Empfang nutzen, um bei einem schönen Abendessen miteinander ins Gespräch zu kommen und eine Menge Spaß zusammen haben. Zum letzteren wird auch eine künstlerische Überraschung beitragen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Lea Grenz, Lisa-Sophie Hoffmann und Florian Geith
 (Vorsitzende der Evangelischen Landesjugendvertretung)

Neugierig geworden?

Dann tragt Euch den 14. Januar 2023 in den Kalender ein und vergesst nicht, Euch im Landesjugendpfarramt bei Corinna Schneider unter Tel. 0631 3642-003 oder per email an schneider@ejpfalz.de anzumelden.

KALENDER



- 14.01.2023** **Neujahrsempfang**
Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim
- 03.02. –
05.02.2023** **Evang. Landesjugendvertretung
Klausurtagung**
Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim
- 13.05.2023** **Evang. Landesjugendvertretung**
N. N.
- 15.03. –
16.03.2023** **Martin-Butzer-Haus-Tagung**
Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim
- 25.03.2023** **Vollversammlung
Landesjugendring RLP**
Osthofen
- 04.06. –
11.06.2023** **Bike & Help-Tour zum
38. Deutschen Evang. Kirchentag**
Nürnberg
- 07.06. –
11.06.2023** **38. Deutscher Evang. Kirchentag**
Nürnberg
- 16.09.2023** **Evang. Landesjugendvertretung**
N. N.
- 30.09.2023** **After-Summer-Party**
Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim
- 23.11. –
26.11.2023** **aej Vollversammlung**
Koppelsberg
- 27.11. +
28.11.2023** **Zentralstellen-Klausur**
N. N.
- 02.12.2023** **Evang. Landesjugendvertretung**
N. N.